Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bruch des Weltstieges in das Geschäft eine bessere Wendung brachte, was zu einem weiteren Ausbau des Betriedes merklich beitrug. Im Jahre 1925 ging die Gerberei Hünt an die siedente Generation über, indem die Söhne des disherigen Inhabers, Heinrich, Hans und Eduard, die seit Jahren im väterlichen Betrieb tätig waren, das Geschäft unter der Fixma Hünt & Co. übernahmen. Auch sie schäulichkeiten und zur Anschaffung der modernsten Maschinen, sodaß heute die Gerberei Hünt & Co. eine bedeutende Stellung unter den schweizerischen Gerbereten einnimmt. Die technischen Neuerungen ermöglichen eine weitgehende Spezialisserung in der Lederherstellung. Die Gerberei läßt sich in zwei voneinander unabhängige Abteilungen scheden, die Riemenledergerberei mit Treibriemensabrikation und die Vacheledergerberei.

So ist im Verlauf der 200 Jahre aus einem zuerst nur handwerksmäßigen Betrieb ein moderner, industrieller Betrieb hervorgegangen. Die heutigen Inhaber der Gerberet Hünt & Co. werden im gleichen Sinn und Geist ihrer Vorsahren an der Entwicklung ihres Werkes welter arbeiten. Der Jubilarin unsere besten Wünsche zum übertritt in das dritte Jahrhundert!

Uerbandswesen.

Jahresbericht des Schweizer. Gewerbeverbandes 1927. (Mitget.) In gewohnter Form ift ber Jahresbericht pro 1927 erschienen und die Jahresversammlung des Schweizer. Gewerbeverbandes vom 23./24. Juni in Altdorf wird den Delegierten Gelegenheit geben zu einer eingehenden Aussprache über die vielsachen Fragen und Probleme, die in diesem Berichte erwähnt und behandelt find.

Die Jahresversammlung von Bern, die Delegiertenversammlung von St. Gallen werden in knappen Zügen im Berichte wiedergegeben und dann folgt eine eingehende Berichterstattung über die Tätigkelt der Verbandsinstanzen. Hervorheben möchten wir nur einige Fragen, die in bessonderer Weise auch die breitere Offentlichkeit interessieren, nämlich die eidgenössische Gewerbegesetzgebung, Getreldeversorgung der Schweiz, Nachtarbeit im Bäckergewerbe, eidgenössische Betriebszählung, Revision des Krankens und Unfallversicherungsgesetzes, Schweizer. Zentrale für Handelsförderung, Schweizer. Ausstellung sür Frauenarbeit, Jahrbuch für Handwerf und Gewerbe, Mieterschuz, Kationalisserung des Ausstellungswesens, Ausbebung von Eins und Ausschrerabsetzung, wöchentlicher Auhetag im Gastwirtschaftsgewerbe, Konzessionierung von Autosahrten, Maureranlehrkurse, Revision der Alloholgesetzgebung, Nebenbeschäftigungen von Beamten und Angestellten, Submissionswesen usw.

Rurz ist auch berichtet über die Tätigkelt der verschiedenen Spezialkommissionen, von denen zu erwähnen sind die Kommission für Lehrlingswesen, für Presse und Publizistik, für Bersicherungs, Zolls und Kredikragen, für Meisterprüfungen und das Alkoholwesen. Die fünf Berufsgruppen verwandter Berufsverbände geben einen überblick über ihre Tätigkelt, und darauf folgt eine übersicht über die im Berlaufe des Berichtsjahres abgehaltenen Konserenzen und Sizungen, über die erlassenen Kredsschreiben, an die Behörden gerichtete Eingaben über wichtigere Fragen des Berbandslebens, und dann folgt eine Berichterstattung über den Stand der beiden Versbandsorgane. Rechnung und Budget des Verbandes sind im Berichte erwähnt und daran anschilleßend wird über die Tätigkelt der dem Verbande angeschlossenen

Organisationen beruflicher und allgemein gewerblicher Natur Bericht erstattet. Wie allsährlich ist ein Berzeichnis der angeschlossenen Sektionen dem Berichte als Anhang beigegeben, sowie ein Berzeichnis der gewerblichen Zeitschriften.

Der Bericht wird ohne Zwelfel auch dieses Jahr in welten Krelsen Beachtung sinden und ein gern gelesener Führer sein für einen jeden, der sich um gewerbliche und mittelständische Organisations: und Verbandsfragen interessiert.

Bestschweizerischer Schreinermeisterverband. Die 11. Jahresversammlung des westschweizerischen Schreinermeisterverbandes in Martigny (Ballis) verhandelte über gemeinsamen Einkauf und den Borentwurf für ein Bunbesgeset betreffend den Schut des Meistertitels.

Gründung eines Berufsverbandes der Inhaber mechanischer Werkftätten von Zürich. Die Inhaber mechanischer Werkftätten von Zürich und Umgebung beschlossen einftimmig die Gründung eines eigenen Berufsverbandes. Bis zum Zustandelommen einer genügend starken schweizerischen Organisation wurde der Anschluß an den Schweizerischen Spenglermeister- und Installateur-Verband in Aussicht genommen.

Ausstellungswesen.

Raumtunstausstellung an der "Sassa". Der Bersband schweizerischer Schreinermeister und Mösbelfabrikanten, der an der "Sassa" in Bern im Sommer 1928 eine größere Sonderhalle für eine Raumkunstausstellung errichten wird, hat die künstlerische Leitung dieser Ausstellung Architekt Max Lut in Bern übertragen.

Holz = Marktberichte.

Holzgant in Uznach (St. Gallen). (Korx.) Die Genossengemeinde Uznach brachte am letten Montag den 21. Mai im Restaurant zur "Blume" auf öffentliche Bersteigerung 40 m³ Bauholz und Eschen, zwei Abteilungen Latten, drei Abteilungen Eichenpfähle und zirka 30 Abteilungen Aftung und Reisig. Wenn auch der Besuch ein guter war, so vermochte speziell das Bauholz doch nicht, seine gewünschten Adnehmer zu sinden. Die Abteilungen Latten und Eichenpfähle waren begehrter; sür letztere wurde dis auf Fr. 61 pro Abteilung bezahlt. Bon den siber 30 Abteilungen Brennholz fanden alle mit wenig Ausnahmen schlanken Absatz zu gutdezahlten Preisen, da meistenteils duchenes Brennholz vorwiegend war.

Verschiedenes.

7. Serie Barbeitrage für Wohnbauprojekte im Ranton Zürich. Für eine Reihe weiterer Wohnbauprojekte bewilligte der Regierungsrat die 7. Serie Barbeittrage.

Das Gewerbe am IX. Comptoir Suisse. (Mitget.) Eine Birtschaftstreisen angehörende Gruppe von Persiönlichkeiten hat kürzlich die Initiative ergriffen anlählich des IX. Comptoir Suisse in Lausanne, das vom 8. dis 25. September abgehalten wird, eine Gruppe 3¹¹ organisieren, die speziell für das Gewerbe bestimmt ist.

Miemand verkennt die Bedeutung des Gewerbes in der Schweiz und die wichtige Rolle, die es in der Volkswirtschaft spielt. Das Gewerbe bildet eine der wichtigsten Gruppen des Mittelstandes. Dank seinen Verzweigungen ift es in allen Landesgegenden vertreten. Es bildet ein

Element der Stabilität, dank dem Arbeitseifer und dem Sparrfinn, die alle Mitglieder dieser Gruppe kennzeichnen.

Die Kundgebung in Lausanne kommt zur richtigen Zeit. Sie wird gestatten, zu zeigen, wessen das Gewerbe fähig ist, um die Bedürfnisse des Publikums zu befriedigen. Das Comptoir Suisse bildet einen ausgezeichneten Rahmen für die Beranstaltung. Die gewersschaftliche Gruppe bezweckt, an der Förderung des Gewerbes mitzuwirken, indem sie den zahlreichen Besuchern des Comptoir Suisse ein Bild von den mannigsachen Gewerben vermittelt, die in der Schweiz gelehrt und praktiziert werden

Die Gruppe Gewerbe des Comptoir Suisse wird zwel allgemeine Abteilungen umfassen. Die erste umfaßt zwel Unterabteilungen: die eine wird den Handwerkern Gezlegenheit geben, die Erzeugnisse ihrer Arbeit auszustellen. Die zweite wird die Handwerker an der Arbeit zeigen. In dieser Unterabteilung werden die Handwerker unter den Augen des Publikums in speziell eingerichteten Werkstätten arbeiten. Die zweite Abteilung hat einen mehr wissenschaftlichen Charakter: sie wird ein Bild vom berussichen Bildungswesen vermitteln.

Die Gruppe Handwerk und Gewerbe des IX. Comptoir Suisse wird sicherlich einen großen Erfolg haben. Zahlreiche Wirtschaftsgruppen interessieren sich für sie und haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Wohnungsmietpreise in Baden. Die blessährigen Erhebungen ber Mletpreiskommission ergaben für Baben durchschnittliche Jahresmietzinse von 762 Fr. sür Dreizimmerwohnungen ohne Bad und ohne Mansarbe, von 1650 Fr. für Vierzimmerwohnungen ohne Mansarbe, mit Bad.

Fusionierung im Baugewerbe. Wie mitgeteilt wied, haben die Firmen Burchardt, Wenk & Cie. und La Roche, Stähelln & Co. beide in Basel, beschlossen, vom 15. Mai 1928 an zusammenzuarbeiten; die neue Firma wird den Namen führen: Burchardt, Wenk & Cie. und vormals La Roche, Stähelln & Co., Architekten-Baugeschäft. Aktiven und Passiven der früheren Firmen gehen an die neue Firma über.

Einiges über Böden in Wohnhäusern. (Einges.) Mit großem Interesse verfolgen alle beteiligten Areise die Ausstührungen, die an dieser Stelle über Bodenbeläge in Wohnhäusern erschienen sind. Trotz der Propaganda, die sür Gummi: und Kork:Parkett entwickelt wird, kann aber doch gesagt werden, daß der ersahrene Architekt zur Bekleidung seiner Fußböden immer wieder auf Linoleum zurücksommt, dessen hervorragende Eigenschaften von Fachleuten nicht bestritten werden können.

Die vorzüglichen Erfahrungen, die der Baumeister mit Linoleum macht, haben mit Recht zu seiner steigenden Berdreitung gesührt und zu seinem großen Ersolge beigetragen. Ein ganzer Stad von bestqualisizierten Institueren und Fachleuten der Linoleumindustrie ist heute bestrebt, ein Fabrikat herzustellen, das auch den höchsten Ansorderungen hinsichtlich Hygiene, Aestheit und Wirtschaftlichkeit zu genügen in der Lage ist. Jedenfalls kann aber behauptet werden, daß die Broduste der hochentwickelten Linoleumindustrie heute bereits so differenziert sind, daß eine reichere Auswahl an Qualitäten kaum mehr möglich ist. Es dürste sich bei der Auswahl eines Bodenbelages sür den Architekten eher darum handeln, unter den in großer Zahl auf den Markt gebrachten Linoleummustern hinsichtlich passender Eignung für die derschiedenen Räume nach Dessin und Sorte besser du unterschelben.

Um ben Borwurf, Linoleum sei kalt, zu entkräften, möchten wir ben Bauherren empfehlen, in vermehrtem

Maße zur Verwendung des vorzüglichen Kork. Linoleums (Kork. Jaspé und Marboleum) zu schreiten, das jedenfalls eine praktische und wirtschaftliche Lösung der Frage, wie Erdgeschößböden zu belegen seien, darstellt. W.

Baufieber und Wohnungsüberschuß in Holland. Die Bautätigkeit hat in Holland fett 1920 unerhort gugenommen. Während des Krieges hatte die Regierung die Bautatigfeit durch die Gemahrung von Bramien funftlich ermutigen muffen; fte betrug 2000 Gulben für die Etagenwohnung, 6000 Gulben für ein dreiftodiges Binshaus. Infolge der ungemeinen Rührigkeit im Bau-gewerbe trat für die mahrend des Arleges gebauten Saufer eine noch größere Wertverminderung ein, als man diese durch die genannten Prämien vorkalkuliert zu haben meinte. Die Baukoften selber gingen seit 1920 um 40 bis 50 % zurück. Die Meten erfuhren eine entsprechende Breisfentung. Wohnungen jum ehemaligen Mietpreise von 900 Gulben im Jahr koften heute 600 Gulben. Im Haag hat das Bausteber bereits zu einem Aberangebot leerstehender Wohnungen und Häuser geführt. Während normalerweise im Haag für vier Menschen eine Wohnung zur Verfügung steht, entfällt heute auf dret Menfchen eine Wohnung, ein Verhaltnis, das es bisher noch nie gegeben hat. Baugeld ift im überfluß vorhanden. Unternehmer konnen es zu 5-51/2% er-halten. Der Zinsfuß ware noch niedriger, wenn nicht eine Menge hollandischen Kapitals nach Deutschland abflöffe, wo es Berzinsungen von 8% und mehr findet. Geld auf gute zweite Hypotheken wird gemeinhin zu 61/2 % ausgelieben. Die großen Hypothekenbanken formen eine Vereinigung, der 40 Firmen angeschlossen sind. Diese 40 Banksirmen hatten 1926 an Hypothekengeldern 622 Millionen Gulben ausgeliehen. Die nicht ange-Schloffenen kleinern Bankfirmen hatten für 144 Millionen Hypothekgelder ausgeltehen. Im Jahre 1927 betrug die Summe der ausgellehenen Hypothekgelder für alle Banken insgesamt 784 Millionen Gulben. Der überschuß an Wohnungen führt in manchen hollandischen Stabten zu Berhältniffen, die für das Baugewerbe fritisch werden können. Im Haag hat die Bauspekulation bereits mit Schwierigkeiten zu tampfen.

Einen Stahlhäuserblod in Düsseldorf will eine hauptsächlich von Stahlwerkstrumen gegründete Stahlbaugesellschaft nach den guten Ersahrungen, die man mit den beiden Probestahlhäusern in Heerdt bei Düsseldorf gemacht hat, an der Henrichstraße daselbst errichten. Es handelt sich dabei um fünstlödige Wohnhäuser in Stahlssteltbau mit Steinverblendung mit vorläusig 105 Wohnungen. Jede Wohnung besteht aus 3 Zimmern, Küche, Diele und Baderaum und soll monatlich 70 Mark (rund Fr. 87.50) Miete kosten. Man rechnet mit einer Ersparnis gegenüber der früheren Baumethode und mit einer Bauzett von 2 bis $2^{1/2}$ Wonaten.

Literatur.

Korr.) Guftav Langen: Stadt= und Wohnungsplan vom hygienischen Standpunkt. Sonderdruck aus dem Handbuch der Hygiene, Bd. II. 1. Groß Oktav. Mit 119 Tafeln und 7 Figuren im Text. Preis: geheftet M. 20.—, gebunden M. 22.— Verlag von S. Hirzel in Leipzig.

Das Buch teilt sich in drei voneinander unabhängige Hauptteile: 1. Stadtplan und Anlage von Ortschaften in ihrer hygienischen Bedeutung. 2. Hygiene des Wohnungsplanes. 3. Die hygienische Bedeutung von Sonne und Himmelsrichtung für den Wohnungs- und Städtebau. Den ersten beiden breit angelegten Teilen